

300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933–1945

Loop 1: Herzog-Max-Straße Herzog-Rudolf-Straße Antonienstraße Knorrstraße

Die Stimmencollage aus den Berichten von zwei Brüdern markiert wichtige Punkte und Strecken auf der Karte des NS-Terrors gegen Juden in München: das Rathaus, von der Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße zur Jüdischen Schule in der Herzog-Rudolf-Straße, vom jüdischen Kinderheim in der Antonienstraße zu den Judenlagern Knorrstraße und Berg am Laim, von der Gestapo-Zentrale im Wittelsbacher Palais zum Hauptbahnhof Richtung Theresienstadt. Seit 1945 leben die Brüder wieder in München.

Loop 2: Prinzregentenplatz Lindwurmstraße Hauptbahnhof Odeonsplatz

Zwei jüdische Münchner erzählen aus ihrer Kindheit: Von ihren ersten ausgrenzenden Erfahrungen, von ihrem Vater, dessen Foto wir aus den Geschichtsbüchern kennen, von der Pogromnacht in München, vom Kindertransport nach England.

Loop 3: Ettstraße Maistraße Haar Hackerbrücke

Dieser *Memory Loop* lässt oft vergessene NS-Opfer zu Wort kommen und verortet ihre Stimmen an medizinischen Institutionen Münchens, die die Politik der ‚Rassenhygiene‘ praktizierten. Die Collage begibt sich auf die Spur zweier Münchner Sinti, folgt dem Schriftwechsel zwischen der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar und Patienten-Angehörigen und den Berichten zwangssterilisierter Frauen und Männer.

Loop 4: Gärtnerplatz Marsstraße Promenadeplatz Prinzregentenstraße

Eine Pianistin bekommt Berufsverbot, ein Schriftleiter „verschwindet“, eine Kunstgalerie wird arisiert, eine Malerin wird deportiert: In diesem *Memory Loop* bündeln sich historische Materialien zu einer Stimmencollage, die den Situationen an Münchner Orten der Bildung, Kunst und Presse in der NS-Zeit nachspüren.

Loop 5: Pestalozzistraße Ettstraße Brienner Straße Mariannenbrücke

Widerständler aus allen Schichten, vom Arbeiter bis zum Studierenden: Mit raffinierten, aber einfachen Mitteln arbeiteten sie illegal gegen das Regime. Schon im März 1933, nach der Machtübernahme werden viele in sogenannte Schutzhaft im neu errichteten Konzentrationslager Dachau genommen. In der Polizeidirektion Ettstraße wurden viele von ihnen misshandelt, hier wurden auch die stadtweiten Razzien gegen Homosexuelle durchgeführt. Die Schaltstelle des NS-Terrors war die Gestapo Zentrale im Wittelsbacher Palais in der Brienner Straße.

Loop in English:

Herzog-Max-Straße Herzog-Rudolf-Straße Antonienstraße Knorrstraße

This memory loop deals with the tales of two brothers. Their parents were involved in a Communist organisation; their mother was a Jew. The voice collage highlights important places and routes on the map of terror wrought by the National Socialists against Jews in Munich: the City Hall, Lindwurmstrasse, the area from Herzog-Max-Strasse to Herzog-Rudolf-Strasse, from Knorrstrasse to Berg am Laim, from the Wittelsbach Palais to the main railway station where trains departed for Theresienstadt. Since 1945, the brothers have been living in Munich again and right up to the present day are still active in propagating the politics of memory.

**Michaela
Melián**

**Memory
Loops.net**

300 Audio Tracks on Sites of NS Terror in Munich 1933–1945

Stimmen / Voices

Peter Brombacher, Anna Clarin, Caroline Ebner, Florian Fischer, Julia Franz, David Herber, Johannes Herrschmann, Nicola Hecht, Gabriel Ascanio Hecker, Hans Kremer, Julia Loibl, Laura Maire, Stefan Merki, Wolfgang Pregler, Steven Scharf, Ferdinand von Canstein, Joana Verbeek von Loewis

Musikrealisation / Music realised by

Michaela Melián und Carl Oesterhelt

Sprachaufnahmen / Voice recordings

Susanne Herzig, Hans Scheck

Studioproduktion / Studio production

Mario Thaler und Michaela Melián

Regie- und Projektassistenz / Production and project assistant

Kirsten Böttcher

Übersetzungen / Translation and English coach

Christopher Jenkin-Jones

Konzept, Komposition, Realisation / Concept, composition and execution

Michaela Melián

Ein Projekt des Kulturreferats der Landeshauptstadt München / Freie Kunst im öffentlichen Raum
in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk / Hörspiel und Medienkunst

A project by the Municipal Department of Arts and Culture, Munich / Freie Kunst
im öffentlichen Raum in cooperation with the Bavarian Broadcasting Corporation /
Radio Play and Media Art Dept.